

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 98 (1972)
Heft: 27

Rubrik: Giovannettis Kaminfeuer-Geschichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

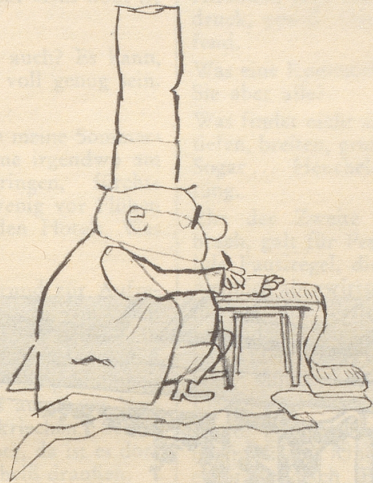
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Giovannettis Kaminfeuer-Geschichten



«**D**u wirst wohl wissen was sie von uns halten und wie sie uns nennen» sagte der Esel lachend zu seinem Sohn. Auch der Sohn lachte, als er antwortete:

«Sie rühmen als die höchsten Eigenschaften die Genügsamkeit, die Demut, die Duldsamkeit, die Zähigkeit und philosophische Ruhe, — — Vorzüge die wir in vollem Maße haben, bei ihnen aber höchst selten zu finden sind.»

Jetzt lachte der Vater derart, daß er an eine Mauer lehnen mußte; — er keuchte:

«Sie haben das Prinzip der vielen Worte mit wenig Sinn, wir haben das I und das A, so fehlt uns nicht mehr viel. Bitte, sei so anständig und nenne sie nicht so, wie sie uns nennen.»

«Freie Universität»

Die endgültige Spaltung des Otto-Suhr-Instituts der «Freien Universität» (FU) Berlin ist nicht mehr aufzuhalten, berichteten die Zeitungen am Ende der ersten Maiwoche. Damit wird die FU Berlin eine Abteilung erhalten, an der nichts als marxistisch-kommunistische Wissenschaft gelehrt wird, deren Motto heißt: «Zerschlagt die bürgerliche Wissenschaft!»

Weitere Forderungen dieser über die FU verteilten Gruppen lauten:

«Das wichtigste Problem ist zweifellos die Organisation des Klassenkampfes. Es ist Pflicht der Roten Zelle Ökonomie, aktiv jene Gruppen zu unterstützen, die die revolutionäre Organisation des Proletariats zur Zeit aufbauen.»

Motto des Studienprogramms des sozialistischen Studiums der Roten Zelle Ökonomie im Sommersemester 1970, FU Berlin

«Wesentlich ist vielmehr eine Ausbildung von Genossen, die als Fachleute und Propagandisten zugleich dem Proletariat in den kommenden Kämpfen Unterstützung geben können.»

«Wir können den ausgebeuteten Teil der kapitalistischen Gesellschaft in seinem Kampf gegen den Imperialismus dadurch unterstützen, daß wir die anti-revisionistische kommunistische Partei aufbauen und deren Politik auch an den Hochschulen durchsetzen.»

Programmatische Erklärung der Roten Zelle Jura an der «Freien Universität» Berlin

«Die Unrechtsordnung des Spätkapitalismus muß selbstverständlich mit rechtswidrigen Mitteln beseitigt werden.»

Der frühere Rechtsanwalt Mahler beim «teach-in» der Fachschaft Rechtswissenschaft der FU Berlin

«Unser Ziel ist, politisiertes Bewußtsein in der Gesellschaft weiter zu entwickeln zu einer über die Universität hinausgehenden Organisation, die den Staatsapparat zerschlagen und die Gesellschaft revolutionieren wird.»

Aus einem Flugblatt der Roten Zellen an der FU Berlin

«Aktueller Stand der Klassenkämpfe, der Klassenorganisation und des Klassenbewußtseins in der Bundesrepublik Deutschland.»

Titel eines Seminars des Lehrbeauftragten Hillebrandt aus dem Vorlesungsverzeichnis des Sommersemesters 1971

Zu diesem Seminar machte Hillebrandt folgende Vorankündigung:

«Durch die Einbeziehung der Konzeption von Betriebsarbeit und Parteiaufbauorganisation muß das Seminar eine materialistisch fundierte solidarische Stellungnahme zu der Diskussion um

den Aufbau einer nichtrevisionistischen kommunistischen Partei erarbeiten.»

(d. h. also des sowjetischen Kommunismus)

«Erst die sozialistische Revolution und die revolutionäre Diktatur des Proletariats über alle Ausbeuter und alle anderen Reste der kapitalistischen Gesellschaft vermögen Verhältnisse zu schaffen, in der Wissenschaft und Technik zur Verbesserung der Lebensbedingungen des ganzen Volkes eingesetzt werden.»

Flugblatt der Studenten der Technischen Universität Berlin vor einem Ordnungsausschuß, Frühjahr 1972

«Die Perspektive unseres Kampfes ist eine Gesellschaft, die keine «reine» Demokratie ist, sondern eine proletarische Demokratie, die Herrschaft des Volkes über ihre (sic!) Ausbeuter und Peiniger, die Monopolbourgeoisie.»

Aus dem gleichen Flugblatt der Studenten der Technischen Universität

«Wer Fantasie besitzt, kann sich vorstellen, was diese «unreine» Demokratie sein wird; in ihr wird wie im sowjetischen Kommunismus selbst das Proletariat weniger zu sagen haben als unter ihren «Ausbeutern und Peinigern.»

«Wir werden das Intrigennetz der Herrschenden zerreißen und die Feinde des Volkes zur Verantwortung ziehen. Die Unverbesserlichen werden wir hart bestrafen, die Verführten aber rehabilitieren. Wir werden siegen!»

Der obgenannte frühere Rechtsanwalt Mahler vor dem Berliner Schwurgericht

Genau in dem gleichen Jargon hat vor 40 Jahren in Deutschland ein anderer gedroht, nur anstelle von «Herrschenden» oder «Peinigern» sprach er vom «Weltjudentum»: Adolf Hitler!

Golo Mann, Geschichtsprofessor und Sohn von Thomas Mann, aber hat vor einiger Zeit in Passau gesagt: «Diese «Freie Universität» ist heute wahrscheinlich die unfreieste Universität Europas.» Till

Die Idee macht Schule –
die Erfahrung bleibt exklusiv

latoflex[®]
das ausgereifte Bettsystem
für gesunde,
körpergerechte Entspannung
gegen
Rheuma- und Rückenleiden

Nur echt mit diesen
pat. Dreipunktlagern 

Der Spezialist
in Ihrem Möbelfachgeschäft
informiert Sie gerne